



## Inhaltsverzeichnis

### Seite 1 - 2

Wenn das Immunsystem streikt

### Seite 2

Milch macht nicht immer munter

### Seite 3

Des Guten zuviel?

### Seite 4

Allergieauslöser erkennen  
und vermeiden

### Seite 5

Bioresonanz und Vitaltherapie

### Seite 5-6

Bioresonanz-Therapie  
bei Allergien

### Seite 6-7

Vitalfeldtherapie  
in der Anwendung

### Seite 7-8

Erfahrungsberichte

## Thema Allergien

Allergien nehmen in den letzten Jahren in erschreckendem Masse nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei unseren tierischen Patienten zu.

Ursache dafür ist nach Meinung von *Tierarzt Dr. med. vet. G. Bitter* (Salzburg) die ständig steigenden Umweltbelastungen und der Stress, dem unsere heutige Gesellschaft ausgesetzt ist.

Sensible Tiere reagieren sowohl auf *Umweltbelastungen* wie Umweltverschmutzungen, die massiv gestiegene elektromagnetische Strahlung, genauso wie auf die *Stress* bedingten Veränderungen des inneren Gleichgewichts „ihrer“ Menschen.

*Es mag der Eindruck entstehen, als wären Hunde und Katzen heute krankheitsanfälliger als früher. Dem steht aber entgegen, dass ihre Lebenserwartung durch artgerechte und gesunde Ernährung in den letzten Jahren zugenommen hat. Trotzdem können **Futtermittelallergien und -unverträglichkeiten bei Hunden und Katzen** durchaus vorkommen. „Futter umstellen“ ist deshalb ein häufiger Ratschlag in Tierarztpraxen.*

*Text: Klaus-Werner Duve*

## Wenn das Immunsystem streikt

Futtermittelallergien werden dann beobachtet, wenn irgendetwas in der Nahrung nicht vertragen wird. So ist bekannt, dass bei Hunden und Katzen oft *Rind-, Schweinefleisch, Molkereiprodukte, Weizen, Getreidegluten* sowie *Mais* und *Soja* Nahrungsmittelunverträglichkeiten verursachen können. Meist handelt es sich um spezielle tierische und pflanzliche Eiweisse (Proteine) und Kohlenhydrate. Für einige Hunde und Katzen ist es schwierig, *Laktose* (Zucker, der in der Milch enthalten ist) zu verdauen. Unverdaute Laktose kann Durchfall hervorrufen, der aber wieder gestoppt wird, wenn Milch dem Tier nicht mehr gegeben wird. Obwohl dies keine richtige Futtermittelallergie ist, wird daran deutlich, wie empfindlich manche Haustiere gegenüber bestimmten Futterinhaltsstoffen reagieren.

Aber gerade *chemische Zusatzstoffe* wie *Konservierungs-, Farb-, Aromastoffe und Geschmacksverstärker* stehen im Verdacht Allergien auszulösen. Diese ausgeprägte Nahrungsmittelsensibilität kann zu *Erbrechen, Durchfall, Juckreiz* sowie *Haut- und Fellirritationen* führen.

### Das Rätsel des Allergiesystems

Futtermittelunverträglichkeiten sind nicht immer leicht zu erkennen, zumal die genannten Haut- und Verdauungsstörungen auch andere Ursachen haben

können. Wird jedoch die Intoleranz gegenüber Nahrungsbestandteilen zweifelsfrei festgestellt, ist es für den Tierhalter oftmals schwer zu verstehen, warum sein Tier auf das bisher scheinbar gut verträgliche Futter plötzlich allergisch reagiert. Dieser Umstand ist heute noch nicht bis in alle Einzelheiten erklärt.

Warum manche Futtermittel von heute auf morgen allergische Symptome hervorrufen, hängt wohl damit zusammen, dass es häufig Monate oder gar Jahre dauert, bis ein Haustier eine Allergie auf bestimmte Nahrungsbestandteile entwickelt. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird der Organismus des Tieres dann allerdings dauerhaft auf die betreffende Zutat allergisch reagieren. Eine *Futterumstellung* wird zwingend notwendig. Man unterscheidet die *„Allergie vom Soforttyp“*, bei der es innerhalb von Sekunden und Minuten zu Symptomen kommt, und die *„Allergie vom Spättyp“*, hierbei können die allergischen Reaktionen erst nach Stunden oder Tagen auftreten. Doch beiden Formen ist eines gemein: Der Futterbestandteil, gegen den der Körper übersensibilisiert ist, wird von der Immunabwehr als *Fremdkörper (Allergen)* empfunden und diese reagiert mit der Aktivierung körpereigener Abwehrzellen. Dadurch kommt es im Laufe einer Kettenreaktion zum ei-

nen zu den *allergischen Reaktionen auf der Haut*. Das Hauptsymptom bei Hunden und Katzen ist der *Juckreiz*. Es kommt zu massiven Kratzspuren mit Krustenbildung und Haarausfall – bei Katzen besonders im Kopf und Halsbereich. Zum anderen kommt es zu Auswirkungen im *Magen- und Darmtrakt* der Tiere, die sich besonders durch *Erbrechen, anhaltenden Durchfall sowie erhöhtem Kotabsatz* – mehr als 4 Mal pro Tag – bemerkbar machen.

### Die optimale Allergiediät

Um zur Wurzel des Übels vorzustoßen und für mögliche Abhilfe zu sorgen, wird ein Ausschlussverfahren (*Anmerkung ARAS Heimliefererservice Seekirchen: siehe Artikel auf Seite 5, Bioresonanz-Therapie bei Allergien von Dr. med. vet. G. Bitter*) nötig, mit dem getestet wird, welche Nahrungsmittelbestandteile für Hund oder Katze unverträglich geworden sind. Es empfiehlt sich der Wechsel zu einer Nahrung, die garantiert ausschliesslich

andere als bisher gefütterte Eiweissquellen enthält. In den meisten Fällen führt der Wechsel der Proteinquelle bereits zum Erfolg.

Quelle:  
ARAS Magazin "Zeit für Tiere",  
Ausgabe 71

## Milch macht nicht immer munter!

*Hartnäckig hält sich die Legende, dass für Hunde und Katzen Milch wegen des hohen Gehaltes wertvoller Inhaltsstoffe besonders gut geeignet wäre. So ist in Märchen und Geschichten häufig von braven Katzen zu lesen, die zur Belohnung ein Schälchen Milch bekommen. Richtig ist zwar, dass sowohl Katzen als auch Hunde den Geschmack von Milch mögen und sie deshalb genüsslich schlecken, aber die wenigsten von ihnen können die Milch wegen des Gehaltes an Milchzucker (Laktose) gut vertragen und bekommen davon starken Durchfall.*

Text: Klaus-Werner Duve

Eine artgerechte Ernährung entspricht den Naturgesetzen. Die Ernährung aller Säugetiere ist eine, die stets frisch verzehrt alles enthält, was der Organismus zu seiner Erhaltung und zur Erhaltung seiner Art benötigt. Der Arzt, Hygieniker und grosse Ernährungswissenschaftler, Prof. Kollath (1892-1970), *teilte deshalb die Nahrung in zwei Gruppen ein*: In Lebensmittel, die noch *lebendig, natürlich, vollwertig und für die Gesundheit unentbehrlich* sind, und in *industriell bearbeitete Nahrungsmittel*, die erhitzt, konserviert, extrahiert und durch Zusatzstoffe präpariert werden und dadurch *nur noch Teilaufgaben im Organismus übernehmen* können. Es wäre deshalb zu vermuten, dass gerade Vollmilch als natürliches, vollwertiges Nahrungsmittel mit ihrem hohen Gehalten an Proteinen (Kasein), Mineralstoffen (wie z.B. Kalzium, Eisen, Natrium, Kalium, Magnesium) sowie den vielen lebenswichtigen Vitaminen (A, D, E, K und B1, B2, B6, B12) besonders gut für Hunde und Katzen geeignet sei.

Doch weit gefehlt! Milch entspricht keineswegs den Ernährungsbedürfnissen

von Hund und Katze! *Nur die Muttermilch (Kolostrum) ist für die Neugeborenen perfekt zusammengesetzt*. Sie enthält neben besonders vielen Immunstoffen, die Welpen und Kitten durch das eigene noch unfertige Immunsystem vor Infektionen schützen, das wichtige Enzym Laktan, das dafür sorgt, dass der Nachwuchs den Milchzucker störungsfrei verwerten kann. Wenn die Jungtiere abgesetzt werden und sie ihre eigentliche Nahrung zu sich nehmen, geht der Gehalt an Laktan allmählich zurück. Und dies ist die Erklärung, warum Milch von fast keinem erwachsenen Tier gut vertragen wird – weil der *enthaltene Milchzucker im Dünndarm nicht vollständig zerlegt werden kann, so dass es zu Fehlgärungen im Dickdarm kommt, begleitet von Durchfall oder weichem Kot*.

Dagegen brauchen die aus Milch hergestellten verschiedenen Käsearten aufgrund des niedrigen Laktosegehaltes bei der Verfütterung an Hunde und Katzen nicht limitiert werden. Auch lässt sich mit Milchprodukten wie Jogurt, Kefir, Hüttenkäse und Quark eine vorteilhafte Verbesserung der Versorgung mit essen-



tiellen Aminosäuren, besonders bei wachsenden und trächtigen Hunden und Katzen, erreichen.

Doch wer seinem Liebling aus alter Gewohnheit trotzdem eine Milchration zukommen lassen möchte, dem bieten sich jetzt zwei Möglichkeiten an. Zum einen eine laktosefreie Milch und zum anderen eine Milch, der das Enzym Laktan zugeführt wurde, damit dieses wie die Muttermilch den Milchzucker im Organismus verträglich macht.

Quelle:  
ARAS Magazin "Zeit für Tiere"  
Ausgabe 73

## Des Guten zuviel?

*Gesundheit, Wohlbefinden, Vitalität und Energie: Das alles gibt es für Hunde und Katzen nur durch die tägliche Ernährung mit einer hochwertigen artgerechten Premium-Nahrung. Denn in einer derartigen erstklassigen Premium-Nahrung stecken in einem ausreichenden Masse über **70 lebenswichtige Stoffe wie Proteine, Fette, Mineralstoffe und Vitamine**. Für die höchste Wertigkeit einer Hunde- und Katzennahrung spielt die Qualität eine ganz entscheidende Rolle.*

*Text: Klaus-Werner Duve*

Viel frisches Fleisch, tierische Fette, Kohlenhydrate, Gemüse und Gartenkräuter sowie der garantierte Verzicht auf chemische und synthetische Zusatzstoffe und die äusserst schonende Zubereitung sorgen für eine artgerechte und gesunde Ernährung der Tiere.

Damit sichergestellt ist, dass nur die besten und einwandfreien Zutaten zum Einsatz kommen, sind überdurchschnittliche Qualitätskriterien einzuhalten. Dazu gehören unbedingt die nachvollziehbare Herkunft der Rohstoffe sowie ständige unabhängige Kontrollen.

### Wenn das Immunsystem streikt

Und doch kann es selbst bei diesen Voraussetzungen dazu kommen, dass einige Hunde und Katzen, ähnlich wie Menschen, aufgrund einer Überempfindlichkeit auf spezielle Nahrungsbestandteile **allergisch reagieren**, selbst dann, wenn die Tiere diese Nahrung mehrere Monate oder Jahre problemlos vertragen haben. **Allergene**, die Futtermittelallergien auslösen, sind fast ausschliesslich **Proteine (Eiweisse)**. Das häufigste Anzeichen einer Unverträglichkeit kann sich als reines **Hautproblem** (Juckreiz, Hautrötung, Hautentzündungen) oder als chronisches **Magen-Darm-Problem** (häufiges Erbrechen, wiederholter Durchfall, extrem weicher Kot und ständige Flatulenzen) oder als **Kombination** von beidem äussern.

Deshalb bietet die ARAS-Tiernahrung Nürnberg für diese Fälle eine ausgewogene **Hypo-Allergenic-Nahrung für Hunde und Katzen** an. Diese naturbelassene, hypoallergene Schonkost für Hunde und Katzen aller Rassen und Altersgruppen vermeidet bei diesen Erzeugnissen gezielt die bekannten Allergieauslöser wie z. B. Rindfleisch und Weizen.

Die Schonkost sorgt für eine optimale Verdauung und unterstützt und schützt die Darmflora. Für die vierbeinigen Lieblinge stehen erlesene Geschmacksrichtungen in verschiedenen Grössen zur Auswahl. Die ausgesuchten Nahrungsquellen bestehen zu 100% aus frischen Zutaten, die im Vitamin-Schonverfahren verarbeitet werden. Und es entspricht bester ARAS-Tradition, dass auf den Einsatz chemischer Zusätze garantiert verzichtet wird, worauf sich die Tierhalter verlassen können.

### Was ist eine Futtermittelallergie?

Futtermittelallergien sind ursächlich bedingt durch eine **Überempfindlichkeit**, bei der das Immunsystem auf spezielle Nahrungsbestandteile („Allergene“) überreagiert. Eine Allergie wird ausgelöst, in dem **nicht vollständig verdaute Eiweisse in grösseren Mengen die Darmwand passieren und anschliessend eine allergische Wirkung hervorrufen**.

Gerade in der letzten Zeit ist ein vermehrtes Auftreten von Futtermittelallergien festzustellen. Allergene, die diese Allergien auslösen, sind fast ausschliesslich Proteine, und in seltenen Fällen

Kohlenhydrate. Aber auch Konservierungsstoffe sowie synthetische Futtermittelzusätze können dafür ursächlich sein.

Bei den meisten Futterallergikern zeigen sich die Symptome in der Regel erst einige Stunden oder sogar Tage nach der Nahrungsaufnahme. In der Regel macht sich die Futtermittelallergie an der Haut der Tiere mit Symptomen wie Juckreiz, **vermehrtem Lecken, starker Schuppen- oder Pustelbildung** und sogar mit **ekzemartigen Veränderungen** bemerkbar. Ebenso kann es zu **Entzündungen an den Ohren** und/oder **Magen-Darmerkrankungen** mit chronischem Durchfall kommen.

### Nicht immer ist das Futter schuld

Es ist aber sehr schwierig, bei den Haustieren eine Futtermittelallergie-Diagnose zu stellen, denn auch **Flohbiisse, Hausstaubmilben, Pollen und Schimmelpilze** etc. sowie Nährstoffmängel können die Ursache einer Allergie sein. Erst wenn diese Gründe sicher ausgeschlossen werden können, sollte mit einem definitiven Ausschlussverfahren der möglicherweise Allergie auslösenden Futterbestandteile begonnen werden. Einige Labors bieten **Bluttests\*** zur Bestimmung von Futtermittelallergien bei Hund und Katze an. **Diese Tests sind aber bis heute leider sehr unzuverlässig.**

*Quelle:  
ARAS Magazin "Zeit für Tiere"  
Ausgabe 82*

*\*(Anmerkung ARAS Heimliefererservice Seekirchen: andere Möglichkeit zur Bestimmung von Allergien siehe Artikel auf Seite 5, Bioresonanz-Therapie bei Allergien von Dr. med. vet. G. Bitter)*



**Allergien nehmen** bekanntlich bei den Zweibeinern **immer mehr zu** und auch unsere vierbeinigen Haustiere bleiben davor nicht bewahrt. Auch wenn immer neue Allergien, wie z. B. solche durch **gefärbte Textilien**, entdeckt werden, so sind doch vor allem Pollen (Blütenstaub), Milben, Parasiten und ganz speziell die Hausstaubmilben, Tierhaare sowie Schimmelpilze und Insektengifte nach wie vor die wichtigsten Allergieauslöser. Gerade bei Haustieren wird noch immer die **Gefährlichkeit von Insektengiftallergien** stark unterschätzt. Speziell Katzen neigen häufig dazu. Man merkt es meist daran, dass sich die Samtpfote immer wieder **beknabbert und kratzt**, ja sogar regelrechte "Kratzanfälle" bekommt.

Text: Dr. Christine Kary

## Allergieauslöser erkennen und vermeiden

Oft ist es allerdings Zufall, wenn man ein solches Verhalten des Stubentigers überhaupt mitbekommt. Anders als Hunde sind Katzen nämlich bei ihrer Fellpflege gern ungestört. Viele kratzen sich nur, wenn sie sich unbeobachtet fühlen, und gehen sogar nach draussen, um in aller Ruhe ihr Fell mit Zähnen und Krallen bearbeiten zu können. Wichtig ist es deshalb, den **Zustand von Haut und Fell regelmässig zu kontrollieren** – am besten ganz unauffällig, wenn man die Katze streichelt.

### Allergieauslöser

Stellt man dabei teilweise **abgebissene Haare** oder gar **kahl gerupfte Stellen** fest, sollte man zuallererst sicherstellen, dass nicht Flöhe oder andere Parasiten die Ursache für diese Art der Allergie sind. Diese können so genannte **Kontaktallergien** auslösen. Das sind übermässige Abwehrreaktionen der Haut bei blosser Berührung mit einem Allergieauslöser (Allergen).

Auch **Pilze, Pflanzeninhaltsstoffe, Chemikalien, wie etwa Wasch- oder Möbelpflegemittel, Salben, Kosmetika**, ja sogar **Plastikfutterschüsseln** können Allergien hervorrufen. Aber auch im **industriell hergestellten Katzenfutter** können sich Allergene verstecken. Vor allem auf **Geschmacksverstärker, Farb- und Konservierungsstoffe** und andere **chemische Zusätze** reagieren viele Samtpfoten allergisch. Doch genauso können **Milch**

und **Milcherzeugnisse, Fischmehl, Soja** und **Sojaerzeugnisse** sowie **glutenhaltiges Getreide** Allergieauslöser sein.

### Allergiesymptome

Gibt es Anzeichen für eine Allergie, wird es meist mühsam: Die Ursache festzustellen ist Detektivarbeit und stellt die Geduld von Mensch und Katze oft auf eine harte Probe. Das beginnt damit, dass es für eine Hauterkrankung auch zahllose andere Gründe geben kann. Auch führen **Mangelscheinungen durch einseitige Ernährung, Darmparasiten** oder **Hautpilze** ebenfalls oft zu starkem Juckreiz und Hautveränderungen. Was im Einzelfall wirklich der Grund ist, kann nur der Tierarzt klären (Anmerkung ARAS HeimlieferService Seekirchen: siehe Artikel auf Seite 5, Bioresonanz-Therapie bei Allergien von Dr. med. vet. G. Bitter).

Steht eindeutig fest, dass die Katze an einer Allergie leidet, kommt erst der wirklich schwierige Teil der Übung – nämlich festzustellen, worauf der Stubentiger allergisch ist. Deshalb ist nicht nur der Tierarzt gefordert, sondern auch der Katzenhalter selbst. Er braucht dafür eine gute Beobachtungsgabe, starke Nerven und viel Geduld.

Der erste Schritt: Die Katze genau im Auge behalten und am besten aufschreiben, womit sie im Lauf des Tages in Berührung kommt, welche **Liegeplätze** sie benützt und so weiter. Erst dann kann



man versuchen, mögliche Allergene systematisch auszuschalten. Das ist schon bei Wohnungskatzen mühsam – und bei Freigängern zugegebenermassen ziemlich hoffnungslos.

Auch **Futterumstellungen** sind einen Versuch wert – vor allem dann, wenn das bisher verwendete Futter nicht frei von chemischen Zusatzstoffen war. Denn die werden von vielen Katzen nicht vertragen, und **der Gesundheit der Katze tut es auf jeden Fall gut, auf Chemie im Futter zu verzichten**. Trotzdem sollte man sich keinen Illusionen hingeben: Nicht in allen Fällen gelingt es, dem tatsächlichen Allergieauslöser auf die Spur zu kommen. Dennoch kann der Tierarzt die angegriffenen Hautstellen mit Medikamenten behandeln. Und zum Glück gibt es durchaus schon Mittel, die so schonend sind, dass sie selbst bei jahrelanger Anwendung kaum Nebenwirkungen haben.

**Eine Behandlung in Eigenregie sollte man dagegen unbedingt vermeiden. Eigene Allergietabletten und -salben, Medikamente aus der Hausapotheke sowie Mittel aus der Naturheilkunde sind für Tiere oft nicht geeignet.**

Quelle:  
ARAS Magazin "Zeit für Tiere"  
Ausgabe 84

## Bioresonanz & Vitaltherapie



*Dr. med. vet. Gerhard Bitter, Fachtierarzt für Kleintiere in Salzburg, befasst sich neben der herkömmlichen schulmedizinischen Betreuung speziell mit Chirurgie, **Allergiediagnostik und -Therapie**, Diätberatung, Bachblüten, Homöopathie, Bioresonanz- und Vitaltherapie.*

*Dr. med. vet. Gerhard Bitter  
Guggenbichlerstrasse 16  
5026 Salzburg Aigen  
Tel. 0662 62 87 73  
www.dr-bitter.at*

Ein Teilbereich der Physik ist der **Elektromagnetismus**. Er spielt eine grosse Rolle bei der Entwicklung und Funktionsfähigkeit von lebenden Organismen. Das Wissen um die Existenz von elektromagnetischen Phänomenen im und ausserhalb des Körpers ist enorm. Dennoch ist die Bedeutung selbst heute noch in vielen Bereichen unterschätzt. Durch ein zunehmendes Verständnis der Elektrizität, des Magnetismus, der elektromagnetischen Strahlung und der biologischen Mechanismen im Körper, werden immer mehr Teilgebiete erschlossen.

Die natürliche Umgebungsstrahlung besteht aus mehreren Bereichen. Der bekannteste ist das sichtbare Licht, das von der Sonne kommt. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden das Infrarotlicht und das ultraviolette Licht entdeckt. Heute weiss man, dass in der natürli-

chen Umgebungsstrahlung nahezu das gesamte elektromagnetische Spektrum vertreten ist, von welchem der grösste Teil von der Sonne ausgeht. Der geringere Anteil der natürlichen Umgebungsstrahlung wird innerhalb der Atmosphäre selbst erzeugt.

Wichtig bei Strahlung ist aber nicht nur der **Energieinhalt**, sondern auch der **Informationsinhalt**. Wie kann man sonst erklären, dass eine starke Infrarotlampe es nicht schafft einen Fernseher ein- und auszuschalten, eine millionenfach schwächere Infrarotfernbedienung aber dazu imstande ist? Es ist der Informationsinhalt der Infrarotstrahlung der entscheidend ist, nicht der Energieinhalt. Das Konzept der "Informationsreichen schwachen Strahlung" wurde vor einigen Jahrzehnten noch sehr argwöhnisch betrachtet und als esoterisch abgetan.

Heute herrscht ein wachsendes Verständnis bei Wissenschaftlern und Behörden für die Hypothese, dass der Körper mit informationsreicher schwacher Strahlung arbeitet und besondere Empfindlichkeit, auch für ganz schwache Strahlung, besitzen kann. ([www.vitatec.com](http://www.vitatec.com))

### Einsatzgebiete der Bioresonanz- & Vitalfeldtherapie

- Allergien
- Hauterkrankungen
- Magen- Darmerkrankungen
- Lebererkrankungen
- Erkrankungen des Harntraktes
- Orthopädie (Gelenke, Muskeln, Wirbelsäule)
- Wundheilungsstörungen
- allgemeiner Aufbau nach Erkrankungen und im Alter

## Bioresonanz-Therapie bei Allergien

*Die Bioresonanz oder auch Biosignalmodulation ist eine **feinenergetische, nicht invasive** (d.h. in den Körper werden keinerlei Instrumente wie Injektionsnadeln oder auch keine Medikamente gebracht (!) — daher besonders geeignet für sensible Kinder und Tiere) **alternative Diagnostik- und Therapieform**.*

*Text: Dr. med. vet. Gerhard Bitter*

Das Grundprinzip ist, dass jeder Körper, ob Mensch, Tier, Pflanze oder auch synthetische Produkte **elektromagnetische Wellen** aussendet und bei der Therapie werden diese ultrafeinen, patientenei-

genen **Schwingungen** benutzt. Im Körper existieren viele verschiedene dieser Schwingungen, wobei auch Krankheiten und Störungen wie Narben, Implantate etc. eigene, **negative Schwingungsmuster** erzeugen. Diese negativen Schwingungsmuster und die elektromagnetischen Wellen von ausgetesteten pathogenen Substanzen (z.B. Allergenen) werden im Gerät **physikalisch verändert** und dem Patienten **mittels Elektroden wieder zugeführt**. Diese Wellen werden dabei **„invertiert“**, d.h. umgedreht und somit elektromagnetische Gegen-schwingungen gleicher Grössenordnung, Phase und Frequenz erzeugt.

*Das Gedankenmodell geht davon aus, dass sich **gleichwertige, genau gegengleiche Wellen aufheben**. Beispiel: genau übereinander liegende gleichwertige Sinus- und Cosinuswellen heben sich auf und ergeben eine „Null-Linie“ (dieses physikalische Prinzip wird heute bereits erfolgreich auch in der Lärmforschung und Bekämpfung eingesetzt).*

Bei der Allergieaustestung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ich verwende dazu einen Tensor (Rute). Die elektromagnetischen Wellen der zu testenden Substanzen werden durch das Gerät verstärkt und die Schwingungsfelder von Patient und Testsubstanz überlagert und mittels

Tensor ausgetestet. Es ergibt sich dann wie bei den klassischen schulmedizinischen Tests auch ein *Testprofil*, nachdem die Patienten therapiert werden können.

Der *krasse Unterschied* zu den bislang üblichen Tests besteht darin, dass Alles (!) in seiner Verträglichkeit zu dem Patienten getestet werden kann, dass der Patient auch zu Hause in seiner natürlichen Umgebung, ob auf Teppichboden oder Liegematratze überprüft werden kann, *ohne dass Blut abgenommen werden oder ein Cutantest* (Prüfsubstanz wird in die Haut eingebracht und die Hautreaktion in Form von Rötung und Schwellung bestimmt) *gemacht werden muss*. Auch bei der Therapie werden die ausgetesteten Allergene nur vom Gerät „invers“ geschaltet dem Patienten mittels Elektrode eingeschwungen. Der Patient spürt dabei überhaupt nichts, der Patient wird nur von den Elektroden berührt!

Die *Anwendungsgebiete* für Bioresonanz sind *Allergien, Hautpatienten, postoperativ, psychische Labilität, allgemeine Erschöpfung, chronische Organerkrankungen, Stimulierung des Immunsystems, akute Verletzungen (Sport), Wundheilungsstörungen*.

### Kritik an der Bioresonanz

Bioresonanz ist *keine Wundertherapie*! Sie wurde, da von der Schulmedizin nicht anerkannt in einen Randbereich abgedrängt, in dem leider einige Scharlatane versucht haben schnell Geld zu verdienen und damit eine meiner Meinung nach gute Methode in Verruf gebracht haben. Ausserdem werden nach wie vor Geräte verwendet, die den neuesten technischen Standards (z.B. Phasenautomatik) nicht entsprechen. Ausserdem ist die Anwendung von *Bioresonanz allein oft nicht ausreichend*, da der chronisch kranke Organismus nicht immer in der Lage ist die Heilungsimpulse zu verarbeiten. Daher verwenden wir diese Therapie fast nur mehr *in Kombination mit der „Vitalfeldtherapie“* (siehe folgender Artikel unten).

Zu Beginn betrachtete ich diese Methode mit grösster Skepsis! Um uns und die Methodik zu überprüfen, testeten wir anfangs alle Freunde mit schulmedizinisch ausgetesteten Allergien um festzustellen, dass wir mit unseren alternativen Tests fast immer richtig lagen. Überzeugt hat mich dann der Erfolg bei meiner Tochter, deren Tomatenallergie mit nur einigen wenigen Behandlungen seit nunmehr drei Jahren geheilt ist und wir blicken nun auf eine Reihe von vielen schönen Erfolgen

bei Mensch und Tier zurück. Fest steht jedoch auch, dass man mit Bioresonanz keine Erfolgsgarantien hat! Je mehr Allergien einen Patienten plagen und je länger die Erkrankung schon dauert umso schwieriger gestaltet sich die Therapie - und auch eine Linderung ist bereits ein grosser Erfolg!

### Häufigste Allergiegebiete bei meinen Patienten

- Hautprobleme – Juckreiz, Hautentzündungen
- Verdauungsprobleme – Futterunverträglichkeiten (Erbrechen, Durchfall)
- Atemwegsprobleme – chronischer Husten

### Unsere Therapien

- Allergietest mit Abklärung der störenden Allergene über die Haare
- Futtermittelumstellung auf Grund der Allergietestergebnisse
- Entfernung von Decken, Teppichen, Fressnäpfen, etc. auf Grund der Allergietestergebnisse
- Ausleitung der Allergene mittels Bioresonanz und Vitalfeldtherapie
- Wenn erforderlich schulmedizinische Behandlung



## Vitalfeldtherapie in der Anwendung

*Ein Lebewesen fühlt sich nur dann wohl, ist rundherum fit, gut gelaunt und ausgeglichen, wenn es sich gegen die **Belastungsfaktoren der Umwelt** erfolgreich wehren kann. Genau hier kommt das Vitalfeld ins Spiel. Unter diesem Begriff werden alle nicht-chemischen Steuerimpulse eines Organismus zusammengefasst. Das Vitalfeld bezeichnet die elektrischen und magnetischen Eigenschaften. Kann ein Körper verschiedene Belastungen nicht bewältigen, so verändert sich das Vitalfeld und die Biochemie. Dadurch fühlt sich das Lebewesen krank, schwach und energielos.*

*Text: Dr. med. vet. G. Bitter, Salzburg*

Die Vitalfeldtherapie versucht dieses kranke Feld *nachhaltig zu beeinflussen*. Es werden Belastungsfaktoren reduziert und "energielose" Zellen wieder mit dem Energiefeld versorgt, dass ihnen fehlt. Die einzelnen Zellen können sich wieder regenerieren und die lebensnotwendigen Stoffwechselforgänge erfüllen. Mit dem Vitalfeld-Geräte wird diese Energie *direkt und ohne Umwege* in die Zelle gebracht und der Körper kann sie sofort verwerten.

Das MitoSan-Gerät (siehe Bild auf der nächsten Seite) appliziert elektromagnetische Signale (keinen Strom) von unter einem Hertz bis zu einigen Milliarden Hertz. Durch das breite, physiologisch angepasste Frequenzspektrum *verbes-*

sert sich der Zustand des Körpers oft schon nach einer Anwendung.

Neben der besseren Ansprechbarkeit anderer Heilverfahren, wie Homöopathie, Bioresonanztherapie oder klassischer Heilverfahren, bewirkt die Vitalfeldtherapie auch

- ein Durchbrechen der Reaktionsstarre
- die Aktivierung des Immunsystems
- beschleunigte Heilprozesse
- eine Verbesserung des Stoffwechsels und
- unterstützt die körpereigene Entgiftungsfunktion.



Diese Therapie hat sich besonders bewährt bei

- Allergien
- Hauterkrankungen
- akuten und chronischen Entzündungen
- Schmerzzuständen
- rheumatischen Erkrankungen toxischen Belastungen

## Erfahrungsberichte unserer Kunden...

### Mein Erfahrungsbericht mit dem Futter der Firma ARAS

Ich bekam meinen Hund Anfang 2005 im Alter von 18 Monaten, mit Durchfall. Das empfohlene Trockenfutter vertrug der Hund nicht. Dies äusserte sich in sehr mässigem Verzehr bzw. Weigerung, das angebotene Futter zu fressen. Starke Durchfallerkrankung folgte, tierärztliche Behandlung, inkl. Spezialfutter. Später folgte ein Wechsel des Futters auf eine andere Trockenfuttermischung (Lamm und Reis). Dieses Futter wurde vom Hund zwar etwas besser angenommen (jedoch der Stuhl blieb eher weich), allerdings hielt sich die Freude beim Fressen immer noch sehr in Grenzen.

Im Zuge eines Trainingswochenendes in Österreich bekam ich den Tipp, auf ein anderes Futter umzusteigen, ebenfalls ein Trockenfutter. Dasselbe Ergebnis wie beim vorigen Futter, allerdings war jetzt der Stuhl besser. Zu diesem Zeitpunkt begann ich mich intensiver mit Thema

Fütterung zu beschäftigen und kam zu dem Entschluss, dem Hund doch weniger Trockenfutter, dafür etwas Feuchtfutter in das tägliche Menü zu geben. Im Laufe der Monate liess ich das Trockenfutter dann ganz weg und begann nur Feuchtfutter zu füttern. Dies funktionierte mehrere Monate hervorragend, der Stuhl war fest, der Hund „saugte“ sich seine Mahlzeit hinein. Dachte mir, cool jetzt passt's!

Falsch gedacht! Ein paar Monate später begann das Ganze wieder von vorne... ein ewiges auf und ab. Ein paar Tage war der Stuhl in Ordnung, danach wieder Durchfall. Ich beriet mich mit meinem Tierarzt, Dr. Gerhard Bitter. Mittels einer Bioresonanz-Austestung stellten wir fest, dass der Hund Allergiker ist (Huhn-Ei, Rind, Schwein und Weizen). Des Weiteren stellten wir fest, dass bei dem von mir gefütterten Feuchtfutter von fünf Sorten alle, bis auf eine, nicht geeignet waren.

Darauf empfahl mir Dr. Bitter mir die Produkte von ARAS und gab mir eine Visitenkarte der Familie Zulian. Zuerst dachte ich mir „Super, schon wieder Futter umstellen!“. Kam aber, nachdem ich auch die Internetseite besucht hatte, zu dem Entschluss, dass definitiv etwas passieren musste und auf Grund der Erkrankung meines Hundes eine Veränderung dringend erforderlich war. Dazu kam, dass in dieser Zeit der Hund extrem abgenom-

men hatte...

Frau Zulian sagte mir am Telefon: „Ich schick Ihnen meinen Mann vorbei. Er erklärt Ihnen unser Futter (wo es her kommt, wie es hergestellt wird und was DRINNEN ist), ausserdem nimmt er Ihnen Futter, das genau auf die Allergien des Hundes abgestimmt ist, gleich mal was mit“. Tolle Sache, war ich gleich begeistert.

Das Gespräch mit Herr Zulian war hochinteressant, es gab viel Neues zu erfahren. Zusammen stellten wir dem Hund ein genau auf seine Allergien abgestimmtes Menü zusammen und los ging's!

### Das Ergebnis

Nach wenigen Tagen stellte ich eine *erhebliche Verbesserung des Stuhlganges* fest. Auch war eine *starke Verbesserung der physischen Konstitution* des Hundes festzustellen. Er hatte wieder Freude am herumtollen, spielen und arbeiten. *Nach ungefähr einem Monat stand der Hund wesentlich besser da als zu Beginn des Futterwechsels*. In den darauf folgenden Wochen war wiederum eine Steigerung zu bemerken. Ich für meinen Teil kann nur sagen, dass ich sehr froh bin, dieses Futter versucht zu haben. Mein Hund fühlt sich rundum wohl und er frisst es sehr gerne.

Roland Mörtenböck und Thor, Salzburg



## Labrador Pauli und seine Freunde



Liebe Monica, lieber Urs,  
ich möchte mich bei Euch für Euren Einsatz und Euer Engagement herzlich bedanken. Als ich Dich, Urs das erste mal, vor nun fast einem Jahr, bei der Salzburger Hundemesse in Lieferung traf und Du mir über Euer Produkt erzählt hast, konnte ich mir noch nicht vorstellen, wie **positiv das Futter von Aras** das Leben meines Hundes Pauli und seinem besten Freund Tobi verändern würde. Mein nun

fast zweijähriger Labrador hatte, bis ich Euch und Euer Produkt kennenlernte, **Probleme mit der Verdauung** (bei 65 Zentimeter Schulterhöhe wog er gerade einmal 33 Kilogramm) und litt unter einer **starken Allergie**. Obwohl ich nichts unversucht liess (vom Auspendeln bis hin zu Kortisontherapien) und zahlreiche Futtersorten durchprobierte, stellte sich keine Besserung ein. Ich dachte mir also nach unserem ersten Gespräch: Schlimmer kann es ja nicht mehr werden, also probier ich halt mal Aras. Bereits nach zwei Wochen nahm Pauli, bei einer geringeren Futtermenge deutlich an Gewicht zu und wiegt heute 40 Kilo!!!! Das Problem mit dem Darm war gelöst, die Allergie allerdings machte ihm weiter zu schaffen. Dank Dir, Monica haben wir auch diese Erkrankung in den Griff bekommen. Nicht nur Eure zahlreichen (kostenlosen) Umtauschaktionen und Gespräche haben dazu massgeblich beigetragen.

Pauli war jedoch nicht der einzige Hund dem Ihr, dank Eures unglaublichen Futters, geholfen habt. **Die Liste der Hunde, denen es heute besser geht, ist lange**. So denke ich zum Beispiel an den elfjährigen Golden Retriever Tobi, der neben fünf Kilo auch seine nicht sehr ansehnlichen Schuppen verloren hat oder an den Golden Retriever Emil, dem nach fünf Jahren endlich wieder das Fell wächst, an die elfjährige Harley, deren Besitzerin mich nach unglaublichen zwei Wochen anrief und mir sagte, dass ihre Hündin nicht mehr den ganzen Tag hechelnd unter dem Tisch verbringt und bereits nach einer Woche zwei Kilo abgenommen hat! Wie gesagt, die Vielzahl der positiven Reaktionen, Euch und Euer Produkt betreffend, sind immens.

In diesem Sinne noch einmal ein aufrichtiges Dankeschön von Tamara Ennemoser und Pauli aus Salzburg!

## Stabil nach Hypo-Futter

Das ARAS- Futter habe ich kennen gelernt, als meine achtjährige Chinesische Schopfhündin Nancy **auf alles allergisch** zu sein schien.

Ich versuchte es damals auf Anraten eines Tierarztes mit der Hypo-Allergenic-Linie von ARAS. Als der Zustand sich Anfangs nicht verbesserte und eine Eiweiss-Speicherkrankheit diagnostiziert wurde, fütterte ich sie trotzdem mit dem Futter weiter, obwohl das teure, schlecht riechende Spezialfutter der Tierklinik das Mittel der Wahl sein sollte.

Heute, nach acht Monaten, scheint sich **Nancys Zustand** nach einigen Rückfällen wirklich **stabilisiert** zu haben, und sie hat in eineinhalb Monaten ein Drittel ihres Körpergewichtes zugenommen. Ich bin sehr froh darüber - auch wenn sie immer Medikamente brauchen wird - dem guten Futter schreibe ich einen genauso grossen Beitrag zu und werde ARAS sicher die Treue halten!

Christa Stierl, Salzburg

## Ein dickes Danke!

Als unser Hund, Ingrid von Billys Home, ungefähr 9 Monate alt war, bekam sie **plötzlich ständig wiederkehrenden Brech- und Durchfall**. Wir haben alles mögliche ausprobiert, vom Futterwechsel bis hin zum Tierarztwechsel! Aber nichts half... Wir hatten schon Angst, dass unsere Ingrid vielleicht unheilbar krank sei, aber kein Tierarzt fand irgendetwas heraus!

Dadurch, dass ihr Fell durch diesen ständigen Brech- und Durchfall schon in einem sehr schlechten Zustand war, bekam sie an der Hundemesse in Salzburg eine schlechte Benotung. Auf dieser Hundeaustellung waren auch die verschiedensten Stände mit Hundenahrung vertreten. Wir füllten einen Gutschein aus am ARAS-Stand, wo man uns erklärte, dass jemand von ARAS sich mit uns in Verbindung setzen wird, um die kostenlose Musterprobe genau auf den Hund abstimmen zu können. Denn, nicht jedes Tier benötige die gleiche Nahrung.

Ein paar Tage später klingelte mein Telefon. Frau Zulian befragte mich zu den Problemen von Ingrid. Sie machte mir den Vorschlag, dass ihr Gatte mich und Ingrid unverbindlich besucht, sich den

Hund persönlich anschaut und uns die Philosophie, Produkte und Dienstleistungen von ARAS vorstellt.

Der Besuch von Herrn Zulian verlief **sehr angenehm, ohne jeden Druck oder Verpflichtung**. Herr Zulian meinte, dass bei Ingrid nach spätestens 3 Monaten eine deutliche Verbesserung sichtbar sein wird. Er war unsere letzte Hoffnung! Wir beschlossen, ARAS auszuprobieren, und siehe da: Es hat gewirkt!!! **Heute rennt unsere Ingrid wieder fröhlich rum, frisst mit Appetit und ist kerngesund!**

Vielen Dank im Namen von Ingrid  
Herr Erwin Holler

